

Allgemeiner Studierendenausschuss

Universität Koblenz-Landau, Campus Landau



Landau, den 03.09.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Studis,

der AStA Landau schließt sich den Positionierung verschiedener Akteur*innen der vergangenen Tage zur Lehrtätigkeit der rechtsextremen Lehrkraft Kern an und bezieht deutlich Stellung. Wir freuen uns, dass nun auch mit dieser Stellungnahme und der Stellungnahme der Fachschaftsvertretung Stimmen aus der Uni laut werden.

Als Vertretung der Studierendenschaft war es uns immer ein Anliegen, klare antifaschistische Haltung zu zeigen. Als AStA einer lehramtsausbildenden Universität mit dem einzigen Sonderpädagogikinstitut in Rheinland-Pfalz ist es uns ein besonderes Anliegen, uns zur Thematik Kern zu äußern:

Myriam Kern steht mit ihrem bisherigen „Engagement“ ganz klar gegen alle Werte, die eine Lehrkraft und eine Sonderpädagogin vertreten sollte - geschweisedenn, um ein Beamtenverhältnis fortzuführen. Der AStA engagierte sich bereits beim antifaschistischen Protest in Kandel und bleibt bei der Einschätzung: Einen Femizid für rassistische Hetze zu missbrauchen ist widerlich und überschreitet mehr als nur eine Grenze. Ebenso zeigte Kern während ihres Mandats für die AfD im Landauer Stadtrat mehrfach ihre menschenverachtende Einstellung.

Referat Online und PR

Anne Kraudi und Philipp Steiner

E-Mail: pr@asta-landau.de

Referat Hochschulpolitik

Hannah Trippner und Insa Nelke

E-Mail: hopoex@asta-landau.de

AStA-Vorsitz

Simone Mangold und Moritz Ranalder

E-Mail: vorsitz@asta-landau.de

Tel.: 0176 71202346

0176 71202345

AStA Landau

Fortstraße 7, 76829 Landau

1A: AStA-Sekretariat

www.asta-landau.de

Die Mitgliedschaft in der AfD zeigt schon deutlich: Sie trägt eine Schulpolitik der Separierung, eine Behindertenpolitik der Benachteiligung und eine „Integrationspolitik“, die menschenverachtend ist, mit. Darüber hinaus erwies sich Frau Kern durch ihre Auftritte auf antisemitischen und auf rechtsradikalen Veranstaltungen als Sympathisantin eines antidemokratischen Gedankenguts, welches besonders in einer Bildungseinrichtung keine Berechtigung hat. Die Berufung auf fachliche Kompetenzen allein reicht nicht aus, um die Anstellung einer solchen Personalie zu rechtfertigen. Lehrkräfte sind Bezugspersonen für Schüler*innen, sowie gesellschaftliche Vorbilder. Lehrkräfte sind keine wandelnden Fachlexika oder Wissensspender. Insofern ist eine Betrachtung der lehrenden Personalie unabhängig von ihrem öffentlichen Auftritt verkürzt und wird der Komplexität des Unterrichtens nicht gerecht.

Frau Kern steht nicht auf dem Boden der freiheitlich demokratischen Grundordnung, sondern greift sie an. Daher fordern wir die ADD ausdrücklich dazu auf, das bestehende Beamtenverhältnis zu beenden und Rechtsradikale in Landau und sonst wo aus dem Lehrdienst zu entlassen. Das Einlenken der ADD stellt auf den ersten Blick eine Erleichterung dar, steht Myriam Kern zumindest nicht mehr als lehrende Bezugsperson vor einer Schulklasse. Allerdings sagen wir auch ganz klar: Wenn solche Vorwürfe aufkommen, sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, dass diese sofort geprüft werden und die betreffende Person während der Prüfzeit nicht unterrichtet oder mit Schüler*innen eingesetzt wird. So ein Einlenken darf nicht vom elterlichen, schulischen und öffentlichen Druck abhängig sein, sondern sollte initiativ von der ADD selbst übernommen werden.

Kurzum steht für uns fest: Eine Rassistin gehört nicht an eine Schule!

Alerta und liebe Grüße,

Euer AStA.